

Neuer Name – neue Ziele

Aus „Markt Schwaben 2030“ wird die „Stadt- und Unternehmerngemeinschaft“

VON JÖRG DOMKE

Markt Schwaben – Die Planung war eigentlich eine andere: Laut dachte man nämlich noch vor Monaten darüber nach, die Unternehmerngemeinschaft „Markt Schwaben 2030“ aufzulösen und einen Nachfolger zu gründen. Hintergrund: Vereinigung und Gemeindeverwaltung hatten einander bemerkt, dass sie nach Jahren, die gekennzeichnet waren von nicht wenigen Missverständnissen, enger zusammenrücken müssten.

Dieser Schulterschluss hat nunmehr am Mittwoch Gestalt angenommen. „2030“ hat sich nicht aufgelöst, wohl aber seinen Namen in „Stadt- und Unternehmerngemeinschaft“ abgeändert. Zugleich wurde die Satzung an einigen Stellen geändert. Der entscheidende Punkt: Der Erste Bürgermeister (oder ein von ihm autorisierter Vertreter) ist nunmehr automatisch der 2. Vorsitzende des Vereins.

Gut 30 der derzeit etwa 70 Mitglieder stimmten dieser Neuausrichtung zu. Aber nicht nur der Name und die Satzung wurden bei diesem Anlass geändert, sondern insbesondere auch die eigene Zielvorgabe. Künftig soll sehr eng mit der Gemeinde, speziell mit der Wirtschaftsförderin Melanie Lanzinger zusammengearbeitet werden. In den letzten Wochen und Monaten seien bereits sehr gute Gespräche gelaufen, betonte der alte und neue Vorsitzende Alois Rupprich. Auch das Verhältnis zum neuen Bürgermeister und



Etwas über 30 der rund 70 Mitglieder der Schwabener Unternehmervereinigung „2030“ nahmen an der Hauptversammlung im Bürgersaal statt. Aufgelöst wurde der Verein nicht, wohl aber umbenannt und mit einer Satzungsänderung versehen.

FOTO: DZIEMBALLA

neuen Gemeinderat habe sich spürbar verbessert. hieß es. Rupprich habe nach eigenen Worten eigentlich vorher Schluss zu machen. Die Aussicht, in den nächsten zwei Jahren mit der Verwaltung noch Neues und für Markt Schwaben Wichtiges auf die Beine stellen zu können, hatte ihn nach eigenen Worten jedoch nochmals motiviert.

Besonders ins Visier genommen haben Verein und Wirtschaftsförderung, künftig also im engen Verbund, ein Projekt namens „digitales Schaufenster“. Online soll eine gemeinsame Plattform ge-

schaffen werden, auf der sich möglichst viele Gewerbetreibende gemeinsam präsentieren. Eine langsame, schrittweise Entwicklung zu einem lokalen Online-Handel sei nicht ausgeschlossen, aber nicht allererstes Ziel.

„Wir wollen Markt Schwaben weiterentwickeln und nicht stagnieren“, gab Lanzinger die Richtung vor. Sie vertrat in der Hauptversammlung den aus privaten Gründen verhinderten Bürgermeister. „Visionen sind da“, ergänzte Rupprich und betonte, dass die Zukunft auch der kleinen Händler am Ort digital sein werde, ob

man das wolle oder nicht. Zumal, nicht zuletzt coronabedingt, der stationäre Handel derzeit krisele.

Um den Worten auch möglichst bald Taten folgen zu lassen, beschloss die Runde die Schaffung von drei Arbeitskreisen, die sich fortan verstärkt mit folgenden Themen befassen werden: Handel, Handwerk und Marketing; Digitaler Markt sowie Kultur und Veranstaltungen. Für das digitale Schaufenster kündigte Lanzinger bereits eine Extra-Infoveranstaltung an. Einen Termin dafür gibt es aber noch nicht.

Alle gemeinsam, so wurde

betont, agierten mit dem Ziel, die Stärken des Marktes weiter zu stärken und die Schwächen möglichst schnell auszumergen. Angedacht seien in Zukunft auch einmal Kulturreisen und neue Veranstaltungsformate; zum Beispiel sogenannte Feierabendmärkte am Abend speziell für Berufstätige. In anderen Kommunen gibt es so etwas bereits.

Am Rande wurde auch erörtert, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Poing zu forcieren. In diversen Wortbeiträgen klang an, dass man sich hier spürbar Synergien erwarte. Allerdings müs-

se man auch bereit sein, dafür ins Portemonnaie zu greifen. Von nichts komme nichts. Zweite Bürgermeisterin Walentina Dahms bestätigte, dass sich seit der Konstituierung der neuen Gemeinderäte auch auf politischer Ebene die Beziehung ins Nachbargemeinde weiter verbessere.

Neben Rupprich und Michael Stolze wurde Ursula Emmerich zur 3. Vorsitzenden gewählt. Kassier bleibt Thomas Schlappinger, Schriftführerin Anna Emmerich. Oliver Götze, bisher Vizechef, schied auf eigenen Wunsch aus.